

## Rolf Wenger, der Erfolgsmanager



Paul Reinmann, Basel

In dieser Ausgabe ist Rolf Wenger bereits mit seinem 7. Artikel über Erfolg und Persönlichkeit vertreten. Diese Fortsetzungs-Serie wird gemäss

vieler Mitteilungen gerne gelesen und es wird auch versucht, seine wertvollen Tips im Alltag praktisch einzusetzen. Es fällt dennoch oft schwer, seine Positiv-Formeln anzuwenden, sind wir alle doch zumeist noch sehr mit altherkömmlichen «Negativ-Denkmustern» behaftet. Dabei wünschen wir uns alle jeden Tag so sehr den Erfolg und als Persönlichkeit geachtet und behandelt zu werden. Wer also ist dieser junge, dynamische Mann, der sich ein Persönlichkeits-Schulungsprogramm erdacht hat und mit diesem allen Menschen eine Möglichkeit zur Selbstentwicklung, Selbstentfaltung und Selbstverwirklichung anbietet? Herr Wenger war Teilnehmer an unserem Ferien-Seminar in Tossa de Mar (Spanien) 1997. Er fiel uns allen sofort sehr positiv auf, gerade weil er durch seine ruhige, eher zurückgezogene Art und dennoch überzeugendem Auftreten selbst gar nicht auffallen wollte. Er redete eher sehr wenig. Kam aber doch mal eine Frage oder er wurde zu einem Kommentar gefordert, dann spürte man in seinen Aussagen Esprit, Intelligenz und seine eigene



Bild 2

Bild 3



Bild 4



innere positive Einstellung den Menschen gegenüber. Auf meine Erwägung zu einer Zusammenarbeit im Sinne seiner Artikel-Serie, erklärte er sich ohne Umschweife sofort spontan und ohne materielle Forderungen dazu einverstanden. Vielen Dank! Erlauben wir uns doch ein paar physiognomische Betrachtungen über den Erfolgstrainer und Autor eines kompletten Intervall-Programms. Zuerst ermitteln wir ja immer die Grundkonstitution (Naturell). Die Frage: primär, dual, polar, tertiär, neutral oder besonderes. Bild 2 gibt uns dazu die nötigen Informationen. Er ist grossgewachsen, von schlanker Statur. Das Gesicht hat sehr wohl die «Kastenform» und bekundet dadurch die Anlage des Mesoderms. Ist er deshalb ein Bewegungs-Naturell? Die feine Haut mit ihrer sensiblen Schwingung, die Feingliedrigkeit, die Halspartie, die hohe Stirn (Titelbild 1) schliessen auf ein sensibles, empfindsames Innenleben. Das Ektoderm

hat noch den grösseren Anteil als das Mesoderm. Er ist ein duales Empfindungs-Bewegungs-Naturell und verkörpert selbst somit den «Typus des erfolgreichen Gelehrten». Auf Bild 3 und 4 ist auch seine naturrellytische «Gelehrten-Nase» gut erkennbar. Er weiss zwar, dass ihm die Bewegung, deren Anteil er ja auch hat, gut tun würde, aber viel zu wenig auslebt. So hat er sich auch schon mal ein Jahres-Abo in einem Fitness-Center erstanden und sich auf diese Art Aktivität gefreut. Nach dem 3. Besuch in demselben war dann allerdings bereits Schluss. Auch allein etwa joggen zu gehen freut ihn nicht. Er würde, wenn schon, lieber zu zweit sein, wie etwa beim Wandern. Er lernte kaufmännischer Angestellter in einem Notariat. Für Studium und Schule hatte er jedoch nie ein grosses Flair. Sein Pallium (Titelbild) ist breit und kräftig. Sein Ehrgeiz, im Leben gesteckte Ziele zu erreichen, also gross. Wie schafft er es denn? Als

Autodidakt. So hat er sich ein enormes Wissen angeeignet in: Naturheilverfahren, Mentaltraining, Parapsychologie, Entspannungshilfen, Erfolgstraining, spirituelle Bereiche, Psycho-Physiognomik und einiges mehr. Er steckt eben seine Gelehrtennase tief in alles was an praxisbezogener Bewusstseinerweiterung im Angebot ist. Als Administrationsleiter in einem Verlag für spezielle Unternehmungskonzepte eignete er sich Kenntnisse an, die seinem «Success Building» zugute kommen. So entstand auch nach und nach sein einzigartiger Persönlichkeits-Lehrgang und seine Seminare sind beliebt. Zwischendurch wird er auch als Dressman zu Photoshootings gerufen und um selber an der Front zu sein, betätigt er sich als Anlageberater. Eine vielseitige und interessante Person. Seine feinen Hände (Bild 2) zeigen, dass er sehr gut mit Menschen umgehen kann. Er kann Menschen führen und psychologisch richtig behandeln. Auf dem Titelbild sehen wir eine leichte Abweichung der beiden Ohren. Das Spannungsverhältnis Emotionalität und Rationalität ist nicht immer im Gleichgewicht. Das gibt seelische Unruhe. Seine Nasenspitze verrät beim Nasensteg ebenfalls diese Unstimmigkeit. Sein vegetatives Nervensystem müsste also auf diese Unruhe reagieren. Seine Antwort dazu: «Wenn ich Stress zulasse, schlägt's mir auf den Magen». Sein Nasenrücken ist breit und so lernt er Selbstbeherrschung und Ruhe. Er lässt Stress nicht mehr zu und hat diese innere Spannung im Griff. Sein ansonsten ruhiger und entspannter Gesichtsausdruck bestätigt das. Sein Kinn zeigt Tatimpuls, Spontanität und in der Breite Beharrlichkeit. Ein leichtes Grübchen ist sichtbar. Über diesen Punkt der Kritikempfindlichkeit wird er zum Perfektionist. Er kann erst zufrieden sein, wenn wirklich alles stimmt. Sein Mund weist ebenfalls

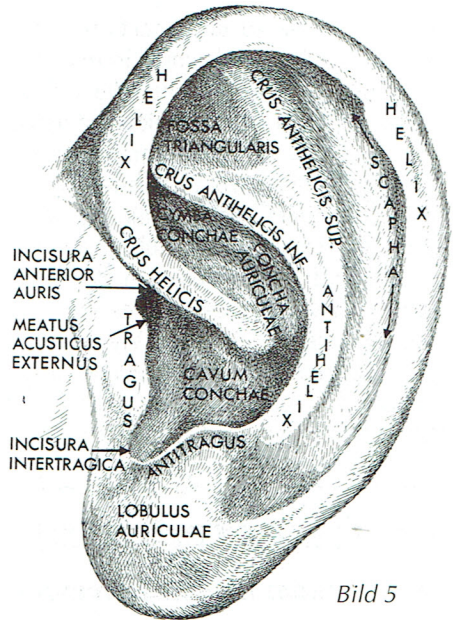


Bild 5

feine Linien auf. Die Oberlippe dominiert die Unterlippe. Er ist nicht auf grobe Sinnlichkeit fixiert. Genießen kann er sehr wohl, aber es muss etwas Feines und inhaltlich Wertvolles sein. Die Unterstirn zeigt den hervorragenden Beobachter, der sich für die Menschen, deren Verhalten und die Natur an sich interessiert. Somit ist sein nächstes Ziel auch Naturarzt zu werden. Die buschigen Augenbrauen lassen ihn festhalten an einmal gewonnenen Ansichten. Ein bisschen durchgehend wären sie schon. Zuggebenermassen kann man auch manchmal ein bisschen stur sein. Wenn das positiv und kompromissbereit ausgelebt wird, hat es durchaus seinen Sinn. Was noch auffällt bei ganz genauer Betrachtung sind die beiden ungleichen Areale im oberen Ohrbereich (siehe Pfeile). Genau dort wo die Fossa triangularis die Crus antihelicis superior in die Crus antihelicis inferior aufteilt, also die Vergabelung (Bild 5). Diese hat ja etwas mit

dem Wortschatz zu tun. Rechts ist dieses Areal mehr geöffnet als links. So müsste er in rationalen Belangen eher die richtige Wortwahl finden als in emotionalen Belangen. Auf meine Frage, ob ihm das etwas sagt, war seine Antwort: «Müsste ich über Gefühle schreiben, wäre das für mich absolut kein Problem. Über Gefühle zu reden, hauptsächlich über die eigenen, da bin ich eher etwas verschlossen.» Dies sind also physiognomische Feinheiten. Wenn wir gelernt haben, solche zu erkennen und zu hinterfragen, fällt es uns immer leichter, unsere Mitmenschen in ihren Äusserungen und in

ihrem Verhalten zu verstehen. Herr Wenger hat auch eine interessante Numerologie. Darauf müssen wir jedoch ein anderes Mal zurückgreifen. Freuen wir uns weiterhin über seine positiven Impulse, die er uns mitteilt. Wer sich für seinen Lehrgang und seine Seminare interessiert, melde sich doch direkt bei ihm. Anschrift siehe Artikel SUCCESS-BUILDING.

#### **Ausführliche Analysen:**

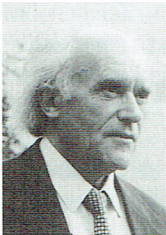
Einzel, Partner, Jugendliche

Anfragen Paul Reinmann, Tel. (CH) 061 692 02 06

---

## **Krisenzeiten sind Wandlungszeiten**

**aus meinem neu entstehenden Buch «Suche nach Lebenssinn»**



**Dr. Beat Imhof**

So verläuft nicht nur das Leben des einzelnen Menschen in einem fortwährenden Auf und Ab von Stimmungen, von Erfolg und Misserfolg, von Hochgefühl und Niedergeschlagenheit, sondern auch das grosse Weltgeschehen kennt den wechselnden Rhythmus von Hoch und Tief.

Vieles spricht dafür, dass wir uns gegenwärtig in einer Zeit des Umbruchs und des Aufbruchs befinden, wo sich ein neues Weltbild ankündigt. Erinnern wir uns, welch enorme Umstellungen im physikalischen Weltbild sich aufdrängten, als in den ersten Jahrzehnten unseres Jahrhunderts ganz neue Erkenntnisse über Wesen und Wirken der Grundkräfte der Natur bekannt wurden. Dies hat zahlreiche Naturwissenschaftler nicht nur in eine intellektuelle,

sondern sogar in eine existentielle Krise versetzt. (1) Weitere umwälzende Erneuerungen werden in den kommenden Jahrzehnten und Jahrhunderten folgen und uns wahrscheinlich erstaunliche Wandlungen und Veränderungen in unseren Alltag bringen.

Kritische Zeiten mit ihren Höhen und Tiefen gibt es nicht nur im Leben einzelner Menschen, sondern auch im grossen Weltgeschehen. Dies wird uns deutlich, wenn wir unsere Kulturgeschichte der letzten sechs Jahrtausende verfolgen, so etwa an Hand des «Kulturfahrplans» von Werner Stein (2) oder mit Hilfe von Arno Peters zweibändiger «Synchronoptische Weltgeschichte» (3), die auf 61 farbigen Tabellen die wichtigsten Ereignisse für die Zeit von 4000 v. Chr. bis zum Jahre 1965 n. Chr. übersichtlich auflistet.

Weltreiche sind entstanden und wieder verschwunden. Vielen kulturellen Höchstleistungen folgte nach geraumer Zeit ein Niedergang. «Alles fliesst», was Heraklit be-